

Frage zu Umgang mit Folgefehlern in der Grundschule

Beitrag von „keckks“ vom 7. Juni 2019 18:18

ich gebe am gym genau aus diesem grund - hoher konkurrenzkampf unter den kindern, viel getuschel, wer jetzt die 1 und wer die 5 ist, bzw. offensichtlich wegen tränen und partystimmung - seit einer weile die arbeiten nur noch mit klassenschnitt zurück, keine notenverteilung mehr (wieviele 5er, wieviele 2er etc.). die steigern sich da gefühlt von jahr zu jahr mehr rein. zu meinen top 3-sätzen in meiner eigentlich sehr sozialen und miteinander freundlichen 5 gehören dieses jahr neben "xy, warte kurz, ich rede gerade mit z" vor allem "noten sind nicht so wichtig, guck, das musst du üben, das hier hat mich gefreut *erläutert korrektur*".

ad gs: der harte notenschlüssel dort scheint mir durch den geringen anteil an transferaufgaben, bedingt durch die sehr geringe komplexität der inhalte (es ist ja selbst für gym 5 oft schwer, einen vernünftigen afb III zu formulieren, da ist einfach vieles noch sehr simpel), mehr als gerechtfertigt. wenn man das nicht so macht, haben fast alle kinder ehrgeiziger, bildungsnaher eltern (alle, mit denen zuhause halbwegs kompetent geübt wird und die ausreichend druck bekommen/aus der umgebung für sich übernehmen) den übertrittsschnitt und viel mehr ungeeignete (da nur fleißig, aber nicht begabt genug) sus landen bei uns. insofern: bitte weiterhin in der gs hart benoten. das ist echt wichtig für das wohl der kinder in den nächsten jahren.

(das ewige lied nach den maiwarnungen: "jaja, wir schauen jetzt nach einer geeigneten realschule für marie." - vier monate später mitte september: "guten morgen marie, herzlich willkommen in klasse 6". notendurchschnitt 3,8, keine hobbies, lernt nur, und dann noch mehr. wird irgendwann eine von denen sein, die nicht zum abi zugelassen werden oder wegen einer zwangsstörung/burn out/magersucht mit 16 beim kinder- und jugendpsychiater sitzen. [do](#) not ask.)